

Jahresgabe Nr. 7 für die Mitglieder des

Geschichtsvereins Pflaumheim

zur Jahreshauptversammlung

am Freitag, den 19.2.2016

im Gasthaus „Zur Post“

Unsere „Vereinsliteratur“:

erhältlich im „BACKES“ und in der Bücherei



Ploimer Mundart- und Dorfgeschichten

von **SUITBERT KROTH** *(2008)*

25 Euro



Pflaumheim im 20. Jahrhundert – mit Zeiten vorher und danach

von **LOTHAR ROLLMANN** *(2010)*

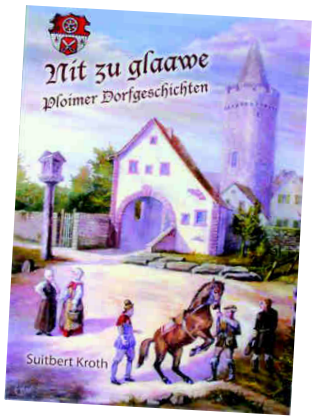
35 Euro



Merowinger in Pflaumheim und Wenigumstadt

Von **Monica** *und* **Günter Rau** *(2011)*

28 Euro *(Mitherausgeber ist der Heimat- und Geschichtsverein Wenigumstadt)*



Nit zu Glaawe - Ploimer Dorfgeschichten

von **Suitbert Kroth** *(2012)*

25 Euro



Spuren der Vergangenheit

von **Suitbert Kroth** *(2014)*

vergriffen!!



Familienbuch Schuler

vom **Arbeitskreis Ahnenforschung** *(2015)*

vergriffen!!

Sehr geehrte Mitglieder.



Was war denn das für ein Jahr? - 2015 -

Krieg im Iran, Irak, Syrien, Afghanistan, auf dem afrikanischen Kontinent und vielen anderen Orten. Terror, Bombenanschläge und im November 2015 der Anschlag in Paris. Die Welt ist in Bewegung, ja scheint aus den Fugen zu geraten. Seit Monaten kommen über das Mittelmeer und die „Balkan-Route“ täglich tausende Flüchtlinge nach Bayern und Deutschland. Die Politik scheint angesichts der Flüchtlingszahlen rat- und machtlos zu sein. In Großostheim wurden bis Mitte Dezember über 150 Asylbewerber aufgenommen.

Dank des raschen Handelns der Großostheimer Verwaltung und in Zusammenarbeit mit zahlreichen ehrenamtlichen Helfern aus sozialen, caritativen und sportlichen Organisationen, konnte den Flüchtlingen ein erstes und verträgliches Maß an Integration geboten werden.

Die weltweiten, schrecklichen Ereignisse machen uns betroffen und nachdenklich. Wohin „die Reise“ in Zukunft gehen wird ist noch ungewiss. Die Naturkatastrophen nehmen zu. Gerade zwischen den Jahren, waren in England große Überschwemmungen und in Amerika sind verheerende Tornados über das Land gefegt und haben enorme Schäden angerichtet. Das Jahr 2015 war im Jahresschnitt, das wärmste seit über 100 Jahren.

Aber in unserem Verein muss die „tägliche Arbeit“ - *trotz aller Anteilnahme und Mitgefühl* - weitergehen und darf uns nicht negativ beeinflussen. Zunächst möchte ich **chronologisch und in kurzer Fassung über die Vereinsarbeit wie folgt berichten**:

Auf der Jahreshauptversammlung, am 30.1.2015 im Gasthaus „Zur Post“ standen die turnusmäßigen Wahlen an, **die einige Veränderungen in der Vorstandschaft mit sich brachten.** Nach 8 Jahren als stellvertretender Vorsitzender, stellte sich Suitbert Kroth aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl und Herbert Rachor übernahm dieses Amt. Leider konnte Horst Stegmann aus beruflichen Gründen die Position des Kassiers nicht mehr fortführen. An dessen Stelle übernahm Jürgen Hock, das Amt des Schatzmeisters. Den beiden ausgeschiedenen Personen einen herzlichen Dank für die jahrelange, vorbildliche Mitarbeit in der Vorstandschaft. Neu in die Vorstandschaft wurde Marianne Rollmann als Beisitzerin gewählt. Sie leitet schon seit Jahren den Arbeitskreis der Klöppelfrauen.

Am 28.3.2015 nahmen die beiden Vorsitzenden an dem Treffen der Kreisheimatpfleger des Kreises Aschaffenburg, in Großostheim und Wenigumstadt teil. Im gleichen Monat hatte Herbert Rachor einen Besuch im Bachgau Museum organisiert. Fast 15 Personen waren von der Ausstattung und den Exponaten des Museums überrascht und begeistert. Ein Besuch lohnt sich und ist sehr empfehlenswert.

Am 11. und 12.7.2015, beteiligten wir uns an der 60-Jahr-Feier des Vereinsrings mit einer Ausstellung über Ploimer Vereine. Bei der Herstellung der Chronik leisteten wir einen umfangreichen Beitrag.

Im gleichen Monat, am 25.7.2015, beteiligte sich unser Verein, unterstützt von den Klöppelfrauen, an der Landesgartenschau in Alzenau. Die Federführung für diesen Tag hatte die Marktgemeinde Großostheim, Leider musste die Veranstaltung an diesem Samstag wetterbedingt abgebrochen werden und konnte somit die Erwartungen nicht erfüllen.

Schon traditionell begrüßte Regina Müller im August wieder über 30 Kinder zu den Ferienspielen. Mit ihrer Mannschaft hatte sie ein umfangreiches und interessantes Tagesprogramm für die Kids zusammengestellt und bewältigt.

Für den 13.9.2015 hatte Wolfgang Krug eine interessante und bemerkenswerte Ausstellung zusammengetragen und vorbereitet. Das Thema: „Frauen in der Wehrmacht“ fand zahlreiche Besucher, doch mussten wir hier mit dem gleichzeitig stattfindenden Hoffest dem sehr schlechten Wetter Tribut zollen. Auf jeden Fall hatte sich der Festausschuss um Kurt Zahn bestens vorbereitet.

Der Vereinsausflug führte uns am 3.10.2015 nach Büdingen. Peter Locker hatte einen kurzweiligen Tagestripp zusammengestellt. Der Bus war bis auf vier Plätze besetzt und alle waren von der malerischen, mittelalterlichen hessischen Stadt überrascht.

Am 7.11.2015 fand das nun schon traditionelle Wirtshaussingen im Landgasthof Hock mit ca. 120 Personen statt. Herbert Rachor hat von Suitbert Kroth die Federführung übernommen und ein neues Liederbuch herausgebracht. Alle Besucher waren in sehr guter Stimmung und mit der Wirtin Gela wurde gleich ein neuer Termin für November 2016 vereinbart.

Der Dezember brachte dann 2 Höhepunkte kurz hintereinander. Am 4.12.2015 wurde das erste Buch des Arbeitskreises Ahnenforschung vorgestellt. Die Arbeitsgruppe und Autoren um Herbert Rachor - Gerhard Klug, Alfred Peter, Werner Zengel und Karl-Heinz Rohm - präsentierten im historischen Rathaus nach fast 6-jähriger Arbeit das Buch über die Nachkommen der Schuler. Auf 351 Seiten wurden ca. 1.000 Familien mit über 4.500 Namen in dem Buch aufgenommen. Die Auflage von 100 Exemplaren war nach 14 Tagen vergriffen.

Am gleichen Wochenende beteiligten wir uns am Adventsmarkt. Der Festausschuss mit Kurt Zahn, Peter Stegmann, Jürgen Hock und Toni Besel hatte die Garage des Roten Kreuzes in ein tolles weihnachtliches Ambiente verwandelt. Das ideale Wetter bescherte uns den umsatzstärksten Markt und entschädigte für das schlechte Ergebnis des Festes im September. Herbert Rachor zeigte eine Power-Point-Präsentation. Interessierte Besucher konnten die Sterbebildermappe von Peter Locker mit ca. 1.900 Verstorbenen einsehen.

Dies waren einige Höhepunkte im Jahr, aber noch längst nicht alles!!

Die Vorstandschaft traf sich zu sechs Sitzungen. Fast immer vollzählig, wurden die Themen beraten und Entscheidungen getroffen. An dieser Stelle darf ich mich bei den Vorstandsmitgliedern für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken. Vertrauen und Respekt untereinander und das Vereinsziel standen jederzeit im Vordergrund unserer Arbeit.

Über das Jahr verteilt wurden 11 offene Treffen angeboten und mit Vorträgen von Herbert Rachor, Wolfgang Krug und Regina Müller interessant gestaltet. Dies soll im kommenden Jahr weiter ausgebaut werden. Mit je zwei Stammtisch-Treffen im Landgasthof Hock und im Gasthaus „Zur Post“, zeigte sich unser Verein in der Öffentlichkeit.

An neun Samstagen, im Schnitt mit 4 Personen, wurde die Arbeit im gemeindlichen Archiv vorgesetzt. Hier gibt es in nächster Zeit noch einiges zu sortieren und digital zu archivieren. Immer wieder stoßen wir auf interessante Dokumente.

Die IT-Administrations-Kenntnisse von Herbert Rachor, Kurt Zahn und Wolfgang Krug sind ganzjährig gefragt. Diese Arbeit gewinnt in unserem Verein für die Archivierung immer mehr an Bedeutung. Peter Locker konnte sich auch 2015 nicht über zu wenig Arbeit beklagen. Die Mitgliederverwaltung und die Sterbebilderdatei mussten auf dem neuesten Stand gehalten werden. Und unzählige Stunden musste er auch für die Zeitungsberichte im Bachgau-Bote und im Main-Echo vor dem PC verbringen.

Impressum:
Herausgeber: Geschichtsverein Pflaumheim 2006 e.V.
Layout und Druck: Peter Eichelsbacher im „Backes“

Die Klöppelgruppe – der harte Kern mit fünf bis sechs Frauen - unter der Leitung von Marianne Rollmann, trifft sich regelmäßig monatlich in den Vereinsräumen. Der 3. Ploimer Klöppeltag wurde durchgeführt und ist über die Grenzen des Bachgaues bekannt. Präsentationen auf der Landesgartenschau in Alzenau, in Groß-Umstadt und Rückersbach sowie die Teilnahme am Pflaumheimer Adventsmarkt runden die Jahresarbeit der rührigen „Klöpplerinnen“ ab.

Erfreulicherweise sind im 2015 keine Mitglieder verstorben.

Alles konnte aber auch im Jahr 2015 leider nicht geschafft und erledigt werden. So konnte das im Spätherbst auf dreiste Art und Weise gestohlene Schild am Ludwig-Löffler-Platz nicht gefunden werden. Zu gegebener Zeit werden wir uns mit dieser Angelegenheit noch näher beschäftigen.

Folgende Pläne haben wir uns für 2016 vorgenommen:

Die sehenswerten, alten Gebäude in Pflaumheim sollen mit entsprechenden Hinweistafeln ausgestattet werden. Derzeit arbeitet Gerhard Braun einen Plan „historischer Rundwanderweg Ploume“ aus.

Auf dem Ludwig-Löffler-Platz sollen die alte Säule des Schneiderbildstockes und einige historische Grenzsteine aufgestellt werden. Dazu arbeitete Toni Besel einen Plan aus, der Anfang des Jahres 2016 bei der Gemeindeverwaltung zur Genehmigung vorgelegt wurde.

Anfang Juni wollen wir den rekonstruierten Schuler-Grabstein und den restaurierten Schneiderbildstock sowie den umgestalteten Ludwig-Löffler-Platz einweihen und mit einem Frühschoppen verbinden. Der Erlös soll für die Finanzierung des Schuler-Grabsteines verwendet werden. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 5.000 bis 6.000 Euro. Zu diesem Zweck sind schon einige Spenden eingegangen.

Im September wollen wir unser 10-jähriges Bestehen mit einer Ausstellung und Fest im Haus der Vereine feiern. Natürlich sind auch die Ferienspiele, die Archivarbeiten und der Vereinsausflug wieder fest eingeplant. Für weitere terminliche Informationen darf ich an dieser Stelle auf den abgedruckten Kalender am Ende dieser Jahresgabe sowie unsere von Herbert Rachor betreute Internetseite hinweisen.

Mein Dank gilt der Marktgemeinde, die unsere Arbeit auch in diesem Jahr im Rahmen der Zuschuss-Bedingungen finanziell unterstützt hat.

Das vergangene Jahr, war ein Jahr mit Höhen und Tiefen, geprägt von der Finanzkrise in der EU, den Terroranschlägen und dem Flüchtlingsstrom. Persönlich wünsche ich allen Mitgliedern unseres Vereines und deren Familienangehörigen, dass in 2016 die Höhen überwiegen und so wünsche ich allen eine ruhige Zeit und ein gutes, gesundes und glückliches Jahr.

Über eine positive Einstellung und aktive Mitarbeit in unseren Verein würde ich mich auch im Jahr des 10-jährigen Bestehens, sehr freuen und verbleibe

mit freundlichen Grüßen



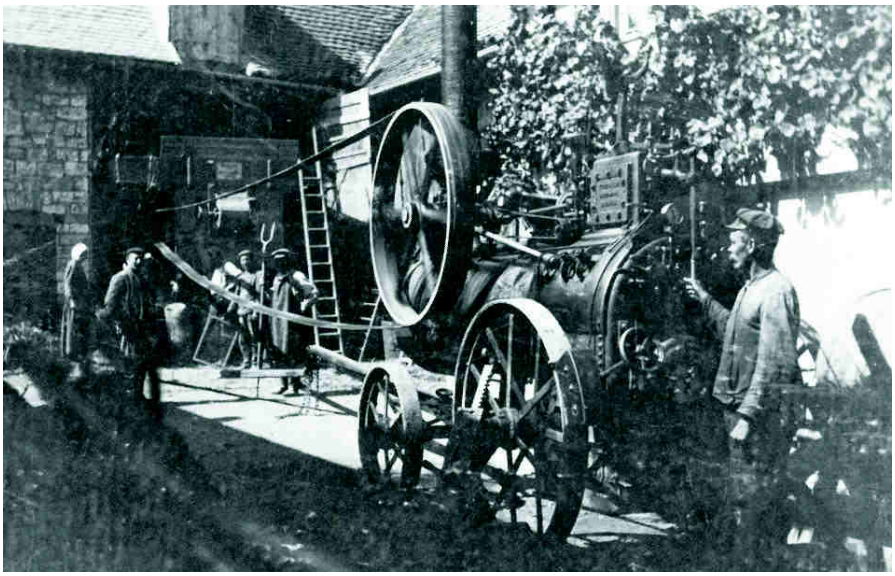
Robert Hock, Vorsitzender - Pflaumheim, im Februar 2016





links: ***historisches Rathaus 1968 (Pfl. in alten Ansichten“ - Band 1)***

rechts: ***historisches Rathaus 2016*** (Bild von Peter Eichelsbacher)



Dreschmaschine in den 20er Jahren

(„Pflaumheim in alten Ansichten“ - Band 1)



Glockenweihe 1949 mit Bischof Dr. Julius Döpfner

(„Pflaumheim in alten Ansichten“ - Band 2)

‘n Gang durch Ploume

*von **Helmut Reus** - illustriert mit Bildern aus **„Pflaumheim in alten Ansichten“***
*von **Lothar Rollmann** (eventuell noch erhältlich in der Bücherei)*

Manchmal, wenn ich durch Ploume geh‘ / und die vielen, vielen Veränderungen seh‘,
da stell‘ ich mir’s so in Gedanken vor / wie das gewese, in den 40iger Johr.

In der Ebening, am Gänsberg und Bergweg, wo die Häuser steh’n,
konnte man noch Kartoffel stecken und Getreide säen.
Der Feldschütz Hannes paßte auf, daß nichts wurde geklaut,
es Trinkwasser war noch nicht durch Nitrat versaut.
Die Brunnen gehörten zum Ortsbild dazu,
beim Wasserholen bekam man oft nasse Schuh.
Der Bahnhof war droben, fast außem Ort,
viele Arbeiter fuhren morgens mit dem Zug noch fort.
Am „Roten Rain“ konnte man „Schlierre“ fohr’n.
im Hochamt ist nur lateinisch gesunge wor’n.
Gegenüber der Kirch‘ war die Schul gewese,
die Kinder lernten rechne‘, schreibe‘ und lese‘.
So stell‘ ich mir’s in Gedanken vor, / weil’s so gewese in den 40iger Johr.

Die Lebensmittelmarken hat man im Rathaus geholt,
von Lehrer Schuck bekam man mit dem „Stecke“ den Arsch versohlt.
Der Müller’s Schorsch hat den Weizen für Mehl umgetauscht,
beim Hochwasser ist die „Besch“ offe durch Ploume gerauscht.
Beim Fliegeralarm in den Keller gerennt, doch es ist nichts passiert,
es „Marie’sche“ hat damals noch das Lichtgeld kassiert.
Genschneidert wurde fast in jedem Haus.
Mit dem Kuhgespann fuhr’n die Bauern gemächlich ins Feld hinaus,
es „Puhlfaß“ dabei oder ein „Schlappe“ Mist,
ein halber Tag da schnell vergangen ist.
Mit der „Brotkeize“ sah man Frauen zum Bäcker rennen,
Samstags hat man mit dem „Wägelchen“ Brennholz holen können.
So stell‘ ich mir’s in Gedanken vor, / weil’s so gewese in den 40iger Johr.

Die Dreschmaschin‘ wurde mit „Gail“ durch den Ort geschleppt
und es heiß‘ Wasser wurde noch aus dem Wasserschiff gescheppt.
An Fronleichnam wurde Gras auf die Straße gestreut,
bei der Heimkehr der Soldaten hat sich ganz Ploume gefreut.
Die Tanzabende beim Schadt waren sehr bekannt,
um Platz zu bekomme ist man nachmittags schon hingerannt.
Am „Dimpel“ sind noch Enten und Gänse gemütlich spaziert,
auch viele Vertriebene wurden in Ploume einquartiert.
Viele sind aus dem Sudetenland gekommen,
manche davon waren nicht wirklich willkommen.
Die Kirchenglocken wurden für Kriegszwecke verwendet,
für die Neuen hat Bischof Döpfner ‘49 den Segen gespendet.
Zur ersten Hilfe ist man zu den Krankenschwestern gerennt,
beim Milchhole wurde man oft vom Lieb geschennt.
Die Fuggerei hatte damals ihre Blütezeit,
Brot und Butter wurden getauscht gegen ein Sonntagskleid.
So stell‘ ich mir’s in Gedanken vor, / weil’s so gewese in den 40iger Johr.



Hebamme Klothilde Hock
(geb. Knecht, verw. Stegmann)
(*9.10.1889 †11.6.1973)

„hat nach eigenen Angaben 1.570 Kinder auf die Welt gebracht“

(„Pflaumheim in alten Ansichten“ - Band 2)



Neben zahlreichen Hausbrunnen versorgten 6 öffentliche Brunnen das Dorf bis 1953 mit Trinkwasser. Auf dem Bild sieht man den Brunnen an der Kirche vor seiner Beseitigung.

(„Pflaumheim in alten Ansichten“ - Band 2)



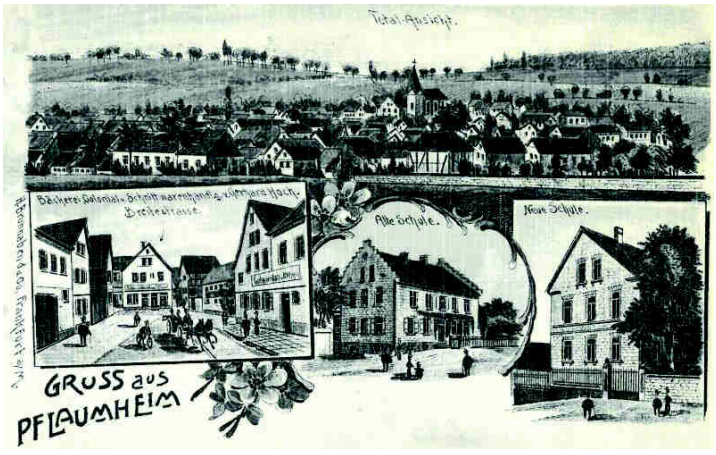
Badefreuden in den 40er Jahren

(„Pflaumheim in alten Ansichten“ - Band 1)

Der Sportplatz war weit droben am Wald,
am „Annahäuschen“ hat’s oft gegen die Äistemer geknallt.
Die Bube konnten noch „schleife“ und Schlittschuh fohr’n,
wenn die „Besch“ und die Müller’s Wiese war’n zugefror’n.
Zur Alten Schul‘ haben damals die Störch‘ gehört.,
ihr Schnabelgeklapper hat niemand gestört.
Oft taten sie ihre Flügel schwinge‘,
um in Ploume jemand ein „Bobbelsche“ zu bringe‘.
Die Hebamme, die Klothilde kam dann vorbei,
half der Mutter und dem Kind zum ersten Schrei.
Ein paar Tage später eine Selbstverständlichkeit,
stand der Pfarrer in der Kirch‘ zur Tauf‘ bereit.
So stell‘ ich mir’s in Gedanken vor, / weil’s so gewese in den 40iger Johr.

Die „Besch“ hat man zum Badeplatz gestaut,
ist der Müller von Oustem gekomme, sind alle schnell abgehaut.
Der Polizeidiener ging durch’s Ort mit der Schelle in der Hand
und gab die neuesten Gemeindenachrichten bekannt.
Im Steinbruch wurde geschafft bis in die Nacht
und beim Wissler hat man noch Streichhölzer gemacht.
Schon von weitem hat man das Geknatter vernomme‘,
wenn der Gregor mit seiner Holzschneidmaschin‘ ist gekomme‘.
Hat es damals in Ploume mal gebrennt,
kam die Feuerwehr mit dem Pumpwagen gerennt,
den Schlauch in die „Besch“ gehängt, es war nicht leicht,
in einer Menschenkette wurden auch noch Wassereimer weitergereicht.
So stell‘ ich mir’s in Gedanken vor, / weil’s so gewese in den 40iger Johr.

Bei Maklers Karl gab’s „Steckgrummbirn“ Hühnerfutter und manches mehr
und der Rollmanns „Peter“ trieb die Schweine vor sich her.
Den Winterbrand, wie Briketts und Kohle,
konnte man bei der Lone und beim Kämmerer hole.
Die Waldmeister-Limo hat der Friedmar noch selber gemacht
und die Päckchen hat man noch zur Post-Ellis gebracht.
Es wurde schwarz geschlacht, obwohl’s verboten ist
und der „Plumpsklo“ war draußen neben dem Mist,
heute hängt mehrlagiges Papier dort garantiert,
damals hat man sich mit der Zeitung den „Bobbes“ schwarz geschmiert.
Die Friseure Lenz und der Ritter
haben den Buben die „Bischjen“ und nebenbei es Kraut geschnitte‘.
So stell‘ ich mir’s in Gedanken vor, / weil’s so gewese in den 40iger Johr.





Alte Ploimer Postkarten (Pflaumheim in alten Ansichten - Band 2)

Viele tun vielleicht nicht mehr dran denke‘,
alle vier Woche den Waschtag, mit der groß‘ „Brenke“.
Für Bettwäsch‘ und Vorhäng‘, weil’s eine Plagerei,
hatte die Zahn’s Fine eine Wäscherei.
Der Hock Albert und der Brunn Peter haben die Schuhe besohlt
oder man hat sich beim Gottfried gleich neue geholt.
Wollte man Salz, Zucker und Seife kaufe‘,
ist man zur Lone, Stegmann’s August oder zur Krone gelaufe‘.
Es Zahns und es Rachors hatten eine Schreinerei
und der Sattler war noch Bauer nebenbei.
Es „Backes“, die Ölmühl‘ und der Bahnhof waren noch am Ort,
die Gemeindewaage, Dreschhalle, Sandkaute….. heut‘ ist alles fort.
So stell‘ ich mir’s in Gedanken vor, / weil’s so gewese in den 40iger Johr.

Beim Schaad’s Anton, Hildebert, Schuler und Loy da drauß‘,
bei all‘ diesen Kleiderfabriken ist das Licht schon aus.
Der Schmied’s Albert hat die Gail beschlagen,
vom Ochse, Rose und Kuni hat mancher sein „Aff“ nach Haus‘ getragen.
Für neue Wagenräder und Deichsel hat man den Wagners Josef gebraucht
Und damals hat man noch den „Scheiernbambler“ geraucht.
Beim Michel’s-Bäcker hat man Brot und Lebensmittel mitgenommen
und vom Schadt’s Emil ohne Marke nur „Blunse“ bekommen.
Der Haut tut sich Eisenhandlung nenne,
auch tanke hat man bei ihm könne.
Steine, Sand und Holz fuhr man mit dem „Gailstransport“,
der Ostheimer’s Alois war dafür am Ort,
auch den Leichenwagen führte er mit sicherer Hand
zum Friedhof, wo man die letzte Ruhe fand.
Die Gräber wurden noch ausgehoben in Handarbeit,
der Zahn’s Magnus stand dazu bereit.
So stell‘ ich mir’s in Gedanken vor, / weil’s so gewese in den 40iger Johr.

Beim Gang durch Ploume bin ich am Ende angekommen,
auf einer Friedhofsbank hab‘ ich Platz genommen.
Mein Blick geht über Gräber und Blumenmeer,
viele Menschen von damals, sind nicht mehr.
Eltern, gute Freunde und viele Verwandten / Und alle die, die die letzte Ruh‘ hier fanden.
Lange bin ich auf der Bank gesessen, / um die Entschlafenen nicht zu vergessen.



Seit der letzten Jahreshauptversammlung sind die rechts genannten Personen verstorben.

„Der Mensch ist erst wirklich tot, wenn niemand mehr an ihn denkt.“ *(Berthold Brecht)*

Emil	**Braun**		*	07.03.1939	✞	*28.01.2015*
Georg	**Bickert**		*	18.02.1936	✞	*31.01.2015*
Walter	**Faust**		*	26.04.1946	✞	*16.02.2015*
Rita	**Reiß**	*geb. Bachmann*	*	14.12.1919	✞	*02.03.2015*
Berthold	**Zahn**		*	28.05.1927	✞	*08.03.2015*
Elisabeth	**Herrmann**	*geb. Heift*	*	05.04.1928	✞	*10.03.2015*
Hendrik	**Klinkenbergh**		*	04.10.1936	✞	*14.03.2015*
Heinz	**Möwert**		*	26.01.1927	✞	*16.03.2015*
Herbert	**Sommer**		*	03.07.1930	✞	*01.04.2015*
Francesco	**Ruggieri**		*	04.04.1933	✞	*08.04.2015*
Otto	**Hock**		*	29.03.1933	✞	*17.04.2015*
Tarcisio	**Pellegrino**		*	28.09.1952	✞	*17.04.2015*
Wolfgang	**Kersten**		*	29.05.1958	✞	*27.04.2015*
Karola	**Hock**		*	15.11.1931	✞	*17.05.2015*
Gosbert	**Rachor**		*	19.08.1923	✞	*26.05.2015*
Thekla	**Heift**	*geb. Hock*	*	21.10.1926	✞	*29.05.2015*
Edeltraud	**Görg** *(„Drei Linden“)*	*geb. Loos*	*	25.03.1928	✞	*01.06.2015*
Margareta	**Hock**	*geb. Odenwald*	*	03.10.1918	✞	*01.06.2015*
Erika	**Stegmann**	*geb. Geistler*	*	08.08.1925	✞	*04.06.2015*
Edith	**Zahn**		*	15.06.1931	✞	*04.06.2015*
Ludwig	**Stegmann**		*	30.11.1943	✞	*13.06.2015*
Robert	**Zahn**		*	08.06.1930	✞	*21.06.2015*
Werner	**König**		*	22.05.1938	✞	*28.06.2015*
Rita	**Sommer**	*geb. Rollmann*	*	07.03.1927	✞	*06.07.2015*
Otmar	**Herzog**		*	07.10.1922	✞	*13.07.2015*
Heribert	**Rollmann**		*	30.04.1937	✞	*30.07.2015*
Frieda	**Bürkner**	*geb. Domes*	*	27.01.1935	✞	*16.09.2015*
Walter	**Schadt**		*	25.10.1933	✞	*02.10.2015*
Doris	**Maier**	*geb. Brand*	*	19.10.1951	✞	*09.10.2015*
Elisabeth	**Lebold**	*geb. Kapraun*	*	28.05.2026	✞	*19.10.2015*
Hans-Jörg	**Heinzl**		*	06.06.1940	✞	*17.11.2015*
Maria	**Hock**	*geb. Stegmann*	*	06.10.2022	✞	*24.11.2015*
Joachim	**Höflich**		*	29.01.1960	✞	*25.11.2015*
Johann	**Schuler**		*	06.05.1936	✞	*10.12.2015*
Elisabeth	**Rachor**	*geb. Raab*	*	16.07.1926	✞	*22.12.2015*
Emma	**Sauer-Padovano**	*geb. Köhler*	*	04.09.1941	✞	*19.01.2016*
Gottfried	**Schmid**		*	10.08.1948	✞	*25.01.2016*

Rapsöl aus Ploume

Der letzte aktive, 1854 geborene Pflaumheimer Ölmüller Balthasar Kaspar Ostheimer, bewohnte mit seiner Familie das Haus an der Kuhpforte, Ecke Schulgasse.

Er war Vater von 5 Kindern. Der älteste Sohn Heinrich verheiratete sich im Jahre 1910 nach Großostheim.

Der jüngere Sohn war Alois Ostheimer, der mit seinem Pferdegespann im ganzen Bachgau als „Äilemillers Alwies“ bekannt war.



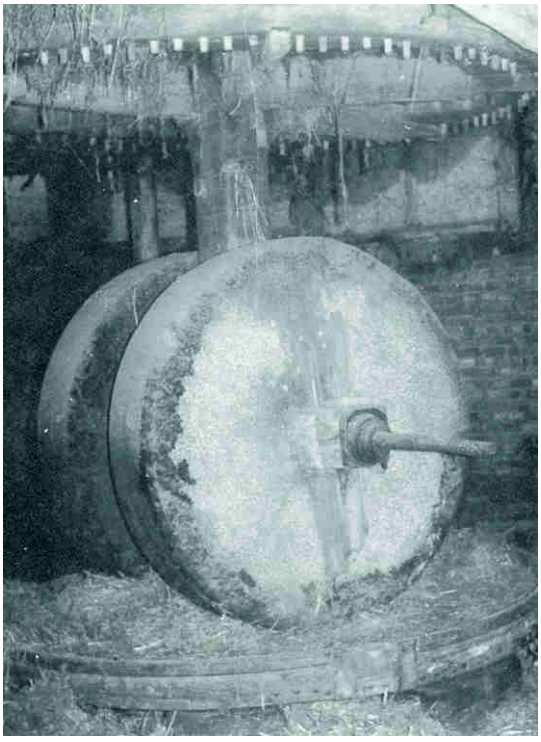
Alois Ostheimer

Nachdem sein Vater im Jahre 1917 mit gut 60 Jahren verstorben war, musste dann wahrscheinlich der junge Alois kräftig mit zupacken. Seine Mutter, eine geborene Geis aus Großwallstadt, konnte die Ölmühle dadurch zumindest teilweise noch kurze Zeit bis anfangs der 30er Jahre betreiben.

Angetrieben wurden die zentnerschweren Kolosse der Malsteine nicht wie üblich durch Wasserkraft, sondern durch die Zugkraft eines Pferdes, mit dem das Mahlwerk in Bewegung gesetzt wurde. Der bedauernswerte Gaul musste sich dabei tagaus tagein immer nur in einer Richtung im Kreis drehen.

Verarbeitet wurden auf der Ölmühle in erster Linie Raps, Mohn und verschiedene Nussarten, die dann von den Mühlsteinen zerquetscht wurden. Danach wurde es noch mit einem schweren Hammer geschlagen. Der Mechanismus des Hammers wurde ebenfalls durch Pferdekraft betrieben. Letzter Arbeitsgang war dann das so genannte Rösten, das man mit der heutigen Ölraffinade vergleichen kann.

Die Ölmühle mit der kompletten Einrichtung stand dann viele Jahre lang fast vergessen in dem alten Gebäude, bis das Dach und das Mauerwerk Probleme brachten. Daraufhin wurde das alte Gemäuer um 1968 abgerissen. So standen dann die wuchtigen Mühlsteine mit 1,70 Meter Durchmesser auf ihrem Bottich im Freien, nur durch die alte Dorfmauer von der Wenigumstädter Straße getrennt.



Die beiden wuchtigen Mühlsteine stehen noch in ihrem Holzbottich

In den 70er Jahren sind aus der Einrichtung die meisten Holzteile entsorgt worden. Darunter auch ein großes, offenes Holzrad mit 2 Meter Durchmesser, das als Antrieb oder Zahnrad gedient hatte. Das große Holzrad wurde in dem Gemeindesteinbruch am Roten Rain, der damals der offizielle Müllplatz war, durch den Eigentümer entsorgt.

Der damalige Werkvolk-Vorstand Helmut Rüttger und der Schreiber dieser Zeilen haben das historische Fundstück wieder ins Dorf zurück transportiert und hinter dem alten Jugendheim am Bergweg deponiert. Einige Zeit später war alles verschwunden und das Holz hat wahrscheinlich jemandem als Brennmaterial gedient.

Suitbert Kroth

In einem alten Spessart-Kalender von 1924 ist über den Pflaumheimer Ölmüller Nikolaus Ostheimer folgendes zu lesen:

*Der älteste und offiziell bekannte Pflaumheimer Ölmüller war der aus dem nahen Mosbach stammende **Nikolaus Ostheimer**, der um 1780 nach Pflaumheim kam. Er heiratete die Tochter des Johann Stegmann und wurde als dessen Schwiegersohn Besitzer der Pflaumheimer Ölmühle an der Kreispforte. An dem alten Bauernhaus mit der Ölmühle war an einem Türpfosten die **Jahreszahl 1714** zu lesen.*

„De Nikloos“, wie er in dem Beitrag genannt wird, war also Besitzer der Ölmühle in Pflaumheim und presste in seiner Anlage aus dem Leinsamen, der ihm gebracht wurde, ein recht ergiebiges feines Rapsöl aus.

Die ausgepressten Rückstände des Leinsamens, die als Ölkuchen zusammengepresst wurden, haben bei den Bauern dann als nährstoffreiches Viehfutter Verwendung gefunden. Der „Nikloos“ hatte aber den Brauch eingeführt, dass er vor der Rückgabe den überquellenden Rand des Ölkuchen feinsäuberlich verschnitt. Die dabei anfallenden Randstücke behielt der „Nikloos“ als Futter für sein eigenes Viehzeug.

Deshalb wurde er auch oft von den Bauern gehänselt und mit dem Landschöff Schad verglichen, der sich als ehrenamtlicher Landschöff seine Dienstgänge irgendwie eigenständig vergütete. Doch der „Nikloos“ hat sich nichts daraus gemacht und war sogar etwas stolz auf den Vergleich.

Übrigens war der „Nikloos“ ein Mann von riesenhafter Figur und enormer Körperkraft. Seine Handgeräte wie Rechen, Gabeln, die Hacken und **besonders sein Dreschflügel** waren entsprechend groß gebaut.

Einmal war der „Nikloos“ dabei, seinen Weizen zu dreschen. Nicht selten besorgte er dieses Geschäft ganz alleine. Aber der Weizen - *„der lasst sich bekanntlich lange kloppen“* - sagen die Bauern. Deshalb wollte ihm sein Frauchen, *„es Ämische e bissje dabei helfe“*.

Das sonst **übliche Dreigespann beim Dreschen** war beim „Nikloos“ nicht notwendig. Wenn er seinen Dreschschlegel lang und und schwer auf die Garben niedersausen ließ, da konnte er fast die fehlenden 2 Mann glatt ersetzen.

Da kam eines Tages ein Nachbar zum Hoftor herein, ging auf das Scheuertor zu und wandte sich scherzhaft an den „Nikloos“:

*„Sou, es Fraasche däff heit ach beim dresche helfe. Isch hou scho gemoant, de Nikloos dets heit wirre ellons mache. Draus hört me immer nur **oan Schloach**, äwer der hummert immer wie en Dunnerschloach, dass me moant, die gonz Äilemiel wackelt un zemmt!“*

Das entlockte dem „Nikloos“ ein lautes Lachen und er sagte mit einem überaus zärtlichen Blick auf sein Frauchen gerichtet: *„Jaa, moi gut Ämische haacht ach nit sou druff wie isch!“*

Die historische Ölverarbeitung in Pflaumheim wartet noch auf ihre geschichtliche Aufarbeitung. Über 5 Generationen lang haben die Familien Ostheimer an der Kuhpforte mit ihrer Ölmühle und später im Vereinsleben das Ortsgeschehen mitgeprägt.

Suitbert Kroth

Bandhaube, Schlothaube und Frankenhaube

Hutmode der Frauen im 19. Jahrhundert

Josef Schuck schreibt im Heimatbuch „Pflaumheim im Bachgau“ von 1937 (S. 155): *„Die alten Trachten sind in Pflaumheim schon bald hundert Jahre verschwunden. Um 1800 trugen die Männer noch samtene Kniehosen, lange weiße Strümpfe und einen blauen Überrock. Ein weißes, seidenes Halstuch durfte nicht fehlen. Die Frauen hatten Faltenröcke und hohe spitze Hauben mit langen Bändern.“* Schuck gibt an, die Angaben habe er unter Mitwirkung von Schuhmachermeister Sebastian Hock (*20.1.1872 †5.2.1942) verfasst.

Diese Kleidung scheint aber weit verbreitet gewesen zu sein und galt als Sonntagsmontur. Eine eigene Tracht für den Bachgau oder gar speziell für Pflaumheim wird es wohl nie gegeben haben. Dazu muss man größere Gebiete wie den Spessart, den Odenwald und das Maintal mit einbeziehen. Allenfalls können nur geringfügige Abweichungen für kleinere Gebiete festgestellt werden.

Was jedoch in der Heimatliteratur relativ ausgiebig behandelt wurde, sind die Kopfbedeckungen der Frauen mit Hauben. So gibt es in drei ersten Aschaffenburger Jahrbüchern, herausgegeben vom Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., etliche Abhandlungen von Hans von der Aue und Manfred Baum über den ***„Haubenschmuck zwischen Odenwald und Spessart“***, über ***„Bandhaube oder Schlothaube“*** und zur Frage der ***„Frankenhaube“***. Wegen ihrer Form gab es auch die Bezeichnung ***„Schlothaube“***. Im Hinteren Odenwald und überhaupt in dem Gebiet, das bis 1803 in der Hauptsache kurmainzisch war, bezeichnete man solche Hauben auch als ***„Meenzer Haube“***, wie man den Hinteren Odenwald auch ***„Meenzer Land“*** nannte.

Auch in Pflaumheim gehörten im 19. Jahrhundert solche Hauben zur Festtagskleidung der Frauen. Das bezeugen einige noch erhaltene Fotografien von Pflaumheimer Frauen, die diese Hauben tragen. Was die Hauben oft unterscheidet ist das schmückende Beiwerk in Form von Bändern und vor allem **Stickereien** auf den Haubenböden, wie auf den **3 Bildern auf Seite 15** zu erkennen ist. Diese sind den genannten A’burger Jahrbüchern entnommen.



Apollonia Rachor

Lioba Rachor (*7.3.1921 †15.7.2004) hat mir Fotos von zwei Pflaumheimer Frauen gegeben, die je eine Schlothaube tragen.

Das eine ist die Großmutter von Pauline Hock, geb. Rachor (*11.4.1885 †16.3.1983) - Ehefrau des Josef Balthasar Hock (*3.3.1883 †19.3.1989) - genannt „Schmiedsjokobs-Josef“. Deren Großmutter väterlicherseits müsste die Apollonia Rachor, eine geborene Schuler, (*6.12.1806 †18.11.1888) sein.

Das andere sind die Eltern des „Alberts-Gretchen“, wie rückseitig auf dem Bild vermerkt ist. Die Familie hatte in Pflaumheim den Dorfnamen „Alberts“ und wohnte in der Pflaumbachstraße 13 (früher Haus Nr. 70), dem heutigen „Schmiedsjokobs-Haus“.



Dort wohnte laut Schuck (S.97) im Jahre 1864 der Schwiegersohn des Albert Peter, namens Albert Schuler.

Daher wahrscheinlich auch der Name Alberts und schließlich Alberts-Gretchen. 1900 ist bei Schuck als Hausbesitzerin eine Margareta Schuler eingetragen.

Dann folgt im Jahr 1937 (alle sind Stichjahre, die Schuck gewählt hat - siehe Schuck, S.91) der neue Hauseigentümer Josef Balthasar Hock. Bis hierher also der Ausflug in die Familiengeschichte, deren Richtigkeit aber nicht verbürgt werden kann.

Sicherheit zur Namensdeutung Alberts gibt mir der Vergleich zu meiner Abstammung der Rollmänner mit dem Beinamen „Andrese“, der von dem Vorfahren Andreas Rollmann (*2.10.1798 †7.3.1870) kommt, der mein Ur-Ur-Großvater ist. Aber es geht hier nicht um Familienforschung mit Geburts- und Sterbedaten, so interessant dies sein mag und auch ist. Sondern es geht ausschließlich nur um die „Schlothauben“, welche in der damaligen Zeit sicherlich der Stolz aller Frauen in unserem Gebiet waren, die eine solche besitzen und tragen durften.

Lothar Rollmann



Abb. 108: Lateinisches Kreuz aus Pflaumheim



Abb. 102: Wendekreuz (links) aus Pflaumheim (Bachgau)



Abb. 105: Fünfspeichiges Wirbelrad (links) aus Pflaumheim

www.gv-pflaumheim.de

Impressionen Ferienspiele 22.8.2015















Muss Geschichte staubig sein ?

Zum dritten Mal hat der Geschichtsverein Pflaumheim im August 2015 durch seine Beteiligung an den Ferienspielen bewiesen, dass Geschichte keineswegs langweilig ist und jedes Zeitalter viele spannende und faszinierende Dinge zu bieten hat.

Nach Jungsteinzeit und Bronzezeit war 2015 die Eisenzeit an der Reihe, eine Epoche die von Kelten, Römern sowie Germanen beherrscht wurde und um die es auch in den Comics von Asterix und Obelix geht.

Der Arbeitskreis Vor- und Frühgeschichte unter Regina Müller und Karl Heinz Rohm hatte den Nachmittag perfekt vorbereitet und die neugierigen Kinder und Jugendlichen kurzweilig und informativ auf die einzelnen Stationen vorbereitet. Anhand einer gut durchdachten Präsentation wurde unter anderem erläutert, wo die verschiedenen Bevölkerungsgruppen gelebt haben.

Neben anderen Funden aus der Kelten- und Römerzeit wurde auch ein Bild des berühmten Wenigumstädter Bocksbeutels gezeigt, der im mainfränkischen Museum in Würzburg bestaunt werden kann.



Nach der Präsentation ging die gesamte Gruppe von Station zu Station und es wurde jeweils erklärt, was die Kinder erwartet und wie sie sich dabei selbst betätigen können.

Nachdem sich die Kinder bei „Petrus Quercus Bachus“ angemeldet hatten und über die Möglichkeit informiert wurden, dort ihre selbst gebastelten Souvenirs zu deponieren, konnten sie sich vor Ort gleich eine Wachstafel sichern und diese in der römischen Schule bei „Alphabeticus Multicultus“ mit dem selbst geschmiedeten Schreibgriffel mit Runen und römischen Ziffern beschriften.

Die Schreibgriffel zum Schreiben auf den Wachstafeln wurden bei „Hau drauf wie nix“ geschmiedet. Bei „Latschuss Schlabbeflickus“ wurden Ledersandalen und Badelatschen angefertigt, die dann auch direkt angezogen und ausprobiert wurden. Keltische Münzen wurden bei „Regenbogenschüsselix“ angefertigt.

Wie man zu Zeiten der Römer und Kelten Salz gesiedet hat, wurde bei „Versalznix“ gezeigt und ausprobiert. „Tranfunselix“ zeigte den Kindern wie man unter anderem aus Schneckenhäusern Talglichter erstellt. Kleine Keramikmosaiken konnten bei „Keramikus Zerdebberus“ gestaltet werden. Interessante Spinn- und Webarbeiten wurden bei „Verknuddelnix“ erstellt. Sehr schöne Blumenkränze konnten die Kinder unter Anleitung von „Flowerpowernix“ erstellen. Alte keltische und römische Spiele sowie entsprechende Literatur konnten bei „Leserattus Publicus“ ausprobiert und bestaunt werden.

Wie im Flug verging die Zeit und mit hartnäckigem Schellen der Ploimer Dorfschelle musste darauf aufmerksam gemacht werden, dass die zur Stärkung vorbereiteten Speisen (Wildschweinbratwurst, Schafskäse, Fladenbrot, Obst) fertig waren.

Bei Klängen einer keltischen Harfe konnten die Kinder das Essen genießen und sich gegenseitig sowie den inzwischen wieder eingetroffenen Eltern ihre gebastelten Werke präsentieren. Für die musikalische Unterstützung bedanken wir uns recht herzlich bei Christel Ballmann.

Der Geschichtsverein bedankt sich natürlich bei allen Mitwirkenden vor und hinter den Kulissen, dem Pflaumheimer Roten Kreuz und dem Naturschutzverein für das Bereitstellen der Räumlichkeiten und der Festgarnituren sowie bei den Film- und Fotofreunden für die fotographische Dokumentation. Zum Glück gab es bei all den handwerklichen Aktivitäten keine Verletzungen so dass „Miraculix“ vom Ploimer roten Kreuz arbeitslos blieb.

Alles in allem haben viele Menschen gut zusammen gearbeitet und zum erneuten Gelingen der Ferienspiele beim Geschichtsverein beigetragen.

Text und Bilder von Peter Eichelsbacher




Gallisches
Festbankett








ALPHABETIKUS MULTICULTUS
Römische Schule




HAUDRAUF WIE NIX
Schmiede





Protokoll der Generalversammlung am Freitag, 30.1.2015 im Gasthaus Post

Kurz nach 20 Uhr läutete Vorstandsvorsitzender Robert Hock die Sitzung mit der traditionellen Dorfschelle ein. Nach Bekanntgabe der Tagesordnungspunkte wurde die Beschlußfähigkeit festgestellt. Nach dem sich alle Anwesenden zur Totenehrung erhoben hatten, wurde im Besonderen der drei im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder gedacht, die da waren: Bernhard Hartlaub, Gerold Schmelzer und Gertrud Herzog.

Robert Hock lies das Jahr 2014 kurz Revue passieren gedachte dem Ausbruch des 1. Weltkriegs vor 100 Jahren, des 2. Weltkriegs vor 75 Jahren, erinnerte an den Fall des Eisernen Vorhangs vor 25 Jahren und machte auf das aktuelle Zeitgeschehen wie Ebola und terroristische Anschläge im Namen des Islams aufmerksam.

Nach 18 Jahren ging die Bürgermeisterära von Hans Klug zu Ende, der von Nachfolger Herbert Jakob, der ebenfalls der CSU angehört, abgelöst wurde. Deutschland wurde in Brasilien Fußballweltmeister und das Protokoll vom letzten Jahr ist wegen eines totalen Computerabsturzes leider bis auf weiteres verloren gegangen.

Herbert Rachor hatte wieder eine Power-Point-Präsentation verschiedener Ereignisse zusammengestellt und begann damit, daß verschiedene Logos von Pflaumheim entwickelt werden, die dann die Begrüßungstafeln am Ortseingang/ausgang zieren sollen. Es folgten ein paar Impressionen von der Stadtführung am 18. Mai in Seligenstadt, die unsere Führerin mit Ploimer Wurzeln Gisela Meutzner sehr kurzweilig den 37 Teilnehmern kostenlos angedeihen lies.

Weiter ging es mit den Ferienspielen des Arbeitskreises Vor- und Frühgeschichte unter dem Motto „Muß Geschichte staubig sein“, der die teilnehmenden Kinder in die Bronzezeit führte. Dabei konnte an verschiedenen Stadtionen gebastelt, gebacken, gebuttert und die Vorführung eines Bronzegusses bestaunt werden.

Für den 3. Oktober organisierte unser bewährter Reiseleiter Peter Locker wieder den Vereinsausflug. Der vollbesetzte Bus steuerte zuerst den Glauberg an, wo wir uns auf die Spuren des berühmten Keltenfürsten vom Glauberg machten, dem dort ein eigenes Museum gewidmet wurde. Nach einer kleinen Stärkung im/vor dem Museumsbistro folgte die Weiterfahrt zum unter Kaiser Wilhelm rekonstruierten Römerkastell Saalburg. Zusammen-fassend bemerkte Robert Hock, daß zukünftige Vereinsausflüge immer am 3. Oktober stattfinden werden, da dann terminlich die meiste Zustimmung erfolge.

Im November gab es wieder eine Buchvorstellung unseres emsigen Autors Suitbert Kroth. Der Autor berichtete wie schwer es war, den richtigen Titel und das dazu passende Titelbild zu finden. Am Ende soll das gewählte Titelbild sogar Edgar Hock gefallen haben, der es wie zuvor andere, entworfen hat. Weiter wurde berichtet, daß am Abend der Buchvorstellung, im gut gefüllten Multimediaraum des Hauses der Vereine, fast 1/3 des Verkaufs getätigt wurde. Robert Hock moderierte, Ehrenvorsitzender Lothar Rollman hielt die Laudatio und die musikalische Umrahmung wurde von der Schülerin Lisa Baumstark mit der Gitarre unter großem Beifall gemeistert.

Ein weiteres Glanzlicht des Jahres war das Ploimer Wirtshaussingen „Volles Rohr beim Hock“. Als kleiner Dank für musikalische Darbietungen bekam Adolf Rachor ein gerahmtes Bild überreicht auf dem er in voller Aktion zusehen war, mit der Begründung, daß dies ein Bestechungsversuch sei damit er beim nächsten mal wieder den Frontmann spiele. Adolf Rachor (der am heutigen Abend 81 wurde) konterte, daß er sich bemühe, daß es gesundheitlich klappe. Suitbert Kroth gab einen kurzen Überblick auf die Anfänge des Wirtshaussingens. Bemerkt wurde bei der Veranstaltung mit 12 Solisten und ca 130 Besuchern, auch die Anwesenheit einer Abordnung des Ploimer Sängervereins. Anschließend kamen auch kleinere Kontroversen auf den Tisch.

Als letzte Veranstaltung des Jahres wurden noch ein paar Bilder von der Teilnahme des GVP's am Ploimer Adventsmarkt am 6. und 7. Dezember gezeigt. Robert Hock dankte Vereinsmitglied Rainer Zahn, daß er wie immer die Rotkreuz-Garage dem Verein unbürokratisch zur Verfügung stellte.

Über den Tresen ging wieder heißer Ebbelwoi, für die Kinder heißer Apfelsaft, zu essen gab es wieder die altbewährte Hinkelsuppe, sowie heiße Rindswurst. Unter der Regie von Kurt Zahn wurde beim Aufbau ein neues Konzept umgesetzt, das gut ankam, ebenso wie Möglichkeit ein Blick bei Herbert Rachor in die Ahnenforschung zu werfen, oder ein von Geschichtsverein herausgegebenes Buch zu erwerben. Fazit: wieder wurde mit wenig Helfern viel auf die Beine gestellt. Vorstandsvorsitzender Robert Hock dankte Herbert Rachor für die Arbeit und Vortrag der PPP.

Er fügte nun noch ein paar Ergänzungen an, als erstes, daß mit 40 Anwesenden die Beschlußfähigkeit festgestellt wurde und da Schriftführer Peter Locker verhindert ist, Regina Müller ihn heute vertritt. In Zukunft soll die Jahreshauptversammlung immer am letzten Mittwoch im Januar stattfinden.

Weiterhin bemerkte Robert Hock, daß sich ein Treffen der Mieter des Hauses der Vereine und Gesundheitsbelehrungen wegen Bewirtungen im Feuerwehrhaus gegeben habe, Anfangs des Jahres die SEPA-Umstellung erfolgte, es bei großer Hitze am Pfingstmontag eine Sternwanderung zum Wartturm gab und das Treffen der Kreisheimatpfleger in Oberbessenbach statt gefunden habe.

Bevor Schatzmeister Horst Stegmann das Wort zum Kassenbericht bekam erwähnte Robert Hock noch die finanzielle Unterstützung durch Marktgemeinde, Landkreis und Raiffeisenbank. Kassier Horst Stegmann gab nun ebenfalls mittels PPP seinen Kassenbericht ab und erläuterte zum Schluß, daß das dicke Plus im Moment deshalb zu stande gekommen sei, weil die Ausgaben für das neu erschienene Buch erst im Jahr 2015 getätigt wurden. Bereinigt würde sich für das Jahr 2014 in etwa ein Plus von ca 1000 € ergeben und er durch aus zufrieden mit der Bilanz sei.

Kassenprüfer Erich Rollmann und Peter Stegmann fügten an, daß sie nach ihrer Prüfung der Kasse alles in bester Ordnung befunden hätten und von ihrer Seite aus einer Entlastung nichts im Wege stehe.

Als weitere Punkte wurde von Robert Hock angeführt, daß der älteste Bildstock im Landkreis versetzt wurde. Die Firma Zahn hat ihn restauriert und vor dem Pfarrhaus platziert. Gerhard Klug habe sich im Gemeinderat für eine zügige Umsetzung eingesetzt.

Offene Treffs und Stammtische wurden durchgeführt. Ab diesem Jahr ist geplant diese mit Themen zu bestücken. Wolfgang Krug präsentierte dazu schon ein Abend mit Recherchen über Vermisste und Gefallene des 1. Weltkriegs. An 7 Samstagen waren durchschnittlich 3-4 Leute mit der Archivumräumung beschäftigt. Die EDV ist bestückt, so daß man anfangen kann damit zu arbeiten. Auch das Vereinsringzimmer ist für Bücher in Beschlag genommen worden. Die Ahnenforscher waren wie immer fleißig tätig, das Familienbuch der Schuler, das bereits vor zwei Jahren erscheinen sollte, könnte bis Herbst fertig werden. In der von Peter Locker geführten Sterbebilddatei sind fast 2000 Personen erfaßt. Nochmals ein Aufruf an alle, bei Haushaltsauflösungen an den GVP denken.

Im Anschluß folgte nun der Bericht der Klöppelgruppe. Ebenfalls als PPP. Marianne Rollmann führte aus, daß sie 2014 wieder viel unterwegs waren. Im April fand im Haus der Vereine der 2. Ploimer Klöppeltag statt, mit Teilnehmern aus Großumstadt, Seligenstadt und einer Kinderklöppelgruppe. Ebenso war die Ploimer Klöppelgruppe wieder in Großumstadt auf dem Gruberhof präsent, sowie auf dem Schlappeseppelmarktplatzfest in Großostheim und beim Historischen Erntefest der Dieselschlucker in Rückersbach. Sie seinen immer wieder überrascht, wieviel Leute da auf sie zukämen. Im Oktober gab's dann „Sticheleien“ in Michelstadt und im Dezember die Teilnahme am Ploimer Adventsmarkt. Für 17.- 21. September 2015 ist dann eine Reise zu den Annaberger Klöppeltagen geplant. Weitere Termine finden sich auf der Homepage.

Robert Hock führte fort, daß der aktuelle Mitgliederstand sich auf 177 belaufe, und er die 200 anstrebe, die Vorstandschaft auf 7 Sitzungen kam und er sich bei allen Mitwirkenden für die Zusammenarbeit bedanken wolle.

Im Anschluß bestand die Möglichkeit Fragen zu den einzelnen Berichten zu stellen. Herbert Rachor erzählte, daß die vereinseigene Website etwa 400-450 Zugriffe pro Monat habe, die EDV zur Zeit über 3 Rechner und 1 Laptop verfüge. Robert Hock bedankte sich bei allen, die sich in den letzten zwei Jahren für den Verein engagiert haben. Peter Eichelsbacher regte nun die Entlastung des Vorstands an, die einstimmig erfolgte und leitete so zu den Neuwahlen über, die nach etwa 10 Minuten Pause erfolgten. Zur Bildung des Wahlauschusses wurden Peter Eichelsbacher und Andreas Peter vorgeschlagen, mit der Protokollführung Regina Müller betraut.

Peter Eichelsbacher moderierte von nun an die Wahl und fügte zu Beginn an, daß sich 2, 3 Veränderungen ergeben haben. Suitbert Kroth möchte sich nach 8 Jahren als 2. Vorsitzender aus dem Amt zuückziehen, deshalb wurde als Wahlvorschlag abgeben: 1.Vorsitzender Robert Hock wie gehabt, und neu als 2. Vorsitzenden Herbert Rachor zu nominieren. Da es keine weiteren Vorschläge gab, wurden beide einstimmig gewählt. Auch Schatzmeister Horst Stegmann wollte nach langer Zeit als Kassier nun kürzer treten, weshalb als Nachfolger Jürgen Hock vorgeschlagen wurde. Auch dieser nahm die einstimmige Wahl an. In Abwesenheit wurde Peter Locker als Schriftführer bestätigt, nachdem er zuvor die Weiterführung seines Amtes signalisiert hatte. Beisitzer waren seit den letzten Wahlen: Regina Müller, Wolfgang Krug und Kurt Zahn, als weiterer Vorschlag wurde Marianne Rollmann genannt, die sich bereiterklärte die Frauenquote aufzustocken. Alle Vier wurden einstimmig bestätigt, so daß das Beisitzergremium jetzt auf 4 angewachsen ist.

Ehemalige Kassenprüfer waren Erich Rollmann und Peter Stegmann, die neue Riege setzt sich zusammen aus Erich Rollmann und Alfred Peter.

Peter Eichelsbacher bedankte sich für die zügige Beteiligung.

Des weiteren wurden bestätigt: als IT-Administrator und Leiter der Ahnenforschung: Herbert Rachor, Mitgliedsbeitragseinzug und Mitgliederverwaltung: Peter Locker, Festausschuß: Kurt Zahn, Toni Ostheimer, Peter Stegmann, Jürgen Hock, Toni Besel, Karl-Heinz Rohm.

Ehrenausschuß: Lothar Rollmann, dazu kommend Suitbert Kroth beratend in der erweiterten Vorstandschaft.

Als letzter Punkt der Tagesordnung konnten nun Wünsche und Anträge gestellt und Ausblicke angefügt werden.

Für die nahe Zukunft ist die Anbringung von Schildern an historischen Ploimer-Gebäuden geplant, Anschaffungen für Ausstellungen, Archivbetrieb u.s.w., Erstellung einer kleinen Festschrift für unser 10-jähriges Bestehen 2016, Belebung der Stammtische und Offenen Teffs, Einweihung des Schneiderbildstocks.

Regina Müller machte auf das erste Vortreffen der diesjährigen Ferienspielen zum Thema Eisenzeit aufmerksam und warb um rege Beteiligung für Dienstag, 3.2.2015.

Herbert Rachor zeigte noch Entwürfe für Ploimer Werbetafeln.

Schlußworte von Robert Hock, die Verteilung der Jahresgabe durch Peter Eichelsbacher und ein von Herbert Rachor gezeigter Film der Film und Fotofreunde Pflaumheim über die letzten Ferienspiele beendeten die Versammlung.

in Vertretung für das Protokoll - Regina Müller

www.gv-pflaumheim.de

www.vereinsring-pflaumheim.de

Vereinsausflug 2015 nach Büdingen in der Wetterau



Der Herbst zeigte sich von seiner besten Seite beim Besuch in dieser schönen und historisch bedeutsamen Stadt zwischen Wetterau und Vogelsberg.

Schon Albert Einstein war bei seinem Besuch 1952 von der Altstadt Büdingens begeistert, er würde noch heute fast alles unverändert vorfinden.

Zwei Führerinnen in historischen Gewändern zeigten der fast 50 Leute umfassenden Gruppe die von gewaltigen Wehrtürmen und bis zu 4 Meter dicken Mauern umgebenen Stadt ihre Sehenswürdigkeiten und erklärten in einem über zweistündigen Rundgang ihre wechselvolle 1.200-jährige Geschichte.

Nach einer Einkehr im zünftigen Gasthaus „Bleffe“ war Zeit für einen Rundgang auf eigene Faust, bei dem die vielen Museen der Stadt, ihre Gastronomie und die vielen Fachwerkhäuser, das Schloß der Ysenburger Fürstenfamilie mit seinem Park und die spätgotische Marienkirche näher erkundet werden konnten.

Besonderes Interesse fand das 50er-Jahresmuseum, in dem man sich in die damalige Zeit zwischen Wirtschaftswunder und „Rock’n Roll“ zurückversetzen konnte.

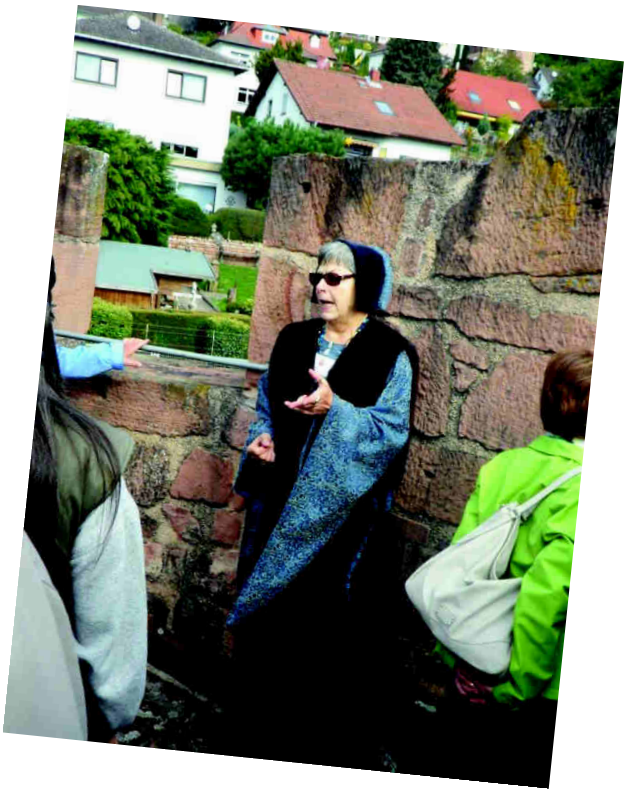
Wohnungseinrichtungen mit Nierentisch und Tütenlampe, Vesparoller und „Jukebox“, Gebrauchsgegenstände und typische Waren aus dieser Zeit weckten so manche Erinnerung an altvertrautes. So war u.a. das Original Jugendzimmer von Cornelia Froboes („Conny“) zu sehen.

Das Heusonmuseum im historischen Rathaus mit seiner Sammlung archäologischer Funde und einer Thorarolle, das Metzgermuseum im „Schlaghaus“, die „Wurstküche“ sowie das Museum im Schloss mit seiner Originalausstattung – Fresken, Mobiliar und Jagdwaffen – aus 5 Jahrhunderten, das Modellbaumuseum und die Sandrosensammlung im Jerusalemer Tor, all dieses führte zu einem eindrucksvollen Erlebnis.

Nach der Rückkehr nach „Ploume“ war noch ein Abschlussschoppen angesagt, bei dem man sich über das Erlebte austauschen konnte.

Text und Bilder von Peter Locker







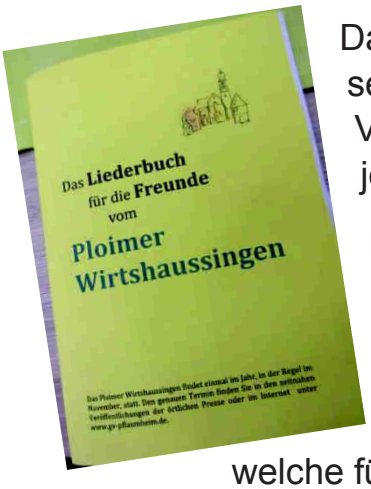




Sangesfreude beim vollbesetzten Hock

Am Samstag, den 7.11.2015 fand im Landgasthof Hock das nunmehr schon 5. „Ploimer Wirtshaussingen“ statt, das nun schon zur Tradition geworden ist.

Das Wirtshaussingen erfreut sich im gesamten fränkischen Raum wieder wachsender Beliebtheit und auch der Pflaumheimer Geschichtsverein hat sich dem Erhalt des Liedguts verpflichtet.



Dazu wurde ein neues Liederbuch mit 79 altbekannten und zum Teil selbstverwandten Stücken zusammengestellt. Das Repertoire umfasst Volks- und Wanderlieder bis hin zum Schlager-Gassenhauer den jeder kennt.

Es wurden aber auch alte Ploimer-Lieder mit aufgenommen, die schon in den 1930er Jahren von den Ploimer-Wirtshaussängern, Fritz Demuth, Willi Hock und Albert Rachor, in den Gasthäusern gesungen wurden. Es sind auch neue Stücke aus der Feder von Adolf Rachor (Musik) und Suibert Kroth (Text) hinzu gekommen, welche für die Sänger vom Poststammtisch komponiert wurden.

Nach Begrüßung durch den 1. Vorstand Robert Hock moderierte Herbert Rachor, der auch den Abend organisierte und die technische Ausstattung betreute, die Veranstaltung.

Wieder einmal bestätigte der gute Besuch, daß es viele sangesfreudige Menschen im Ort und der weiteren Umgebung gibt.

Großer Wert wurde auf das gemeinsame Singen aller Anwesenden gelegt, wobei aber auch gesangliche und instrumentale Einzelvorträge willkommen waren und sehr gut angenommen wurden.

Das gesungene Repertoire umfasste einen weiten Bereich des bekannten Liedguts vom deutschen Volkslied über bekannte „Gassenhauer“, Seemanns-, Western-, Wander- und Schoppenlieder wie sie bereits seit Jahrzehnten in unseren Wirtshäusern gesungen werden.

Die „Postsänger“ mit ihrem Frontmann Adolf Rachor stimmten ausgewählte Stücke aus ihrem reichhaltigen Repertoire an.



Lang anhaltenden Applaus erhielt Adolf Rachor als er "sein Solostück" Powidltatschkerln aus der schönen Tschechoslowakei vortrug.

Parodien auf bekannte Größen der Schlagerszene wie Udo Jürgens, Reinhard May, Cliff Richard und Roy Black wurden vom Publikum mit viel Applaus bedacht.

Aufgelockert wurde das Ganze durch Zither- und Akkordeon-Solos, Gesangs- und Instrumentalduos sowie etliche heitere Witze. Es war für jeden Geschmack etwas dabei, so dass der Abend weit nach 20 Uhr mit "Gute Nacht Freunde", vorgetragen von Heribert Euler, seinen Ausklang fand.

Alle Solisten einzeln zu erwähnen würde den Rahmen dieses Berichts sprengen.

Auch für die Vereinskasse gab es einen erfreulichen Zuwachs durch den Liederbuchverkauf und durch freiwillige Spenden.

Die Bewirtung durch den Landgasthof Hock ließ - wie gewohnt - keine Wünsche offen. Dort ist am 5. November 2016 auch das "6. Ploimer Wirtshaussingen" geplant.

Text und Bilder von Peter Locker











Schuler-Blut fließt in fast allen Pflaumheimer Familien

Im voll besetzten Saal des historischen Pflaumheimer Rathauses stellte der Geschichtsverein Pflaumheim am Freitag, den 4.12. sein neuestes Buch der Öffentlichkeit vor. Diesmal handelt es sich um eine Arbeit des Arbeitskreises „Ahnenforschung“, der sich schon seit mehreren Jahren mit den Nachfahren der 3 aus Tirol (Pitztal) eingewanderten Söhne des Oswald Schuler befasst hat.

Obwohl der Geschichtsverein erst 2006 gegründet wurde, machte der Vorsitzende Robert Hock in seiner Begrüßung deutlich, dass die Ahnenforschung in Pflaumheim schon eine lange Tradition hat. Ehrenbürger Josef Schuck, der zu seiner Zeit auch das erste Pflaumheimer Heimatbuch verfasst hatte, musste seine Stammbaumergebnisse aber noch auf Tapetenrollen dokumentieren.

In den 60er Jahren war es dann Pfarrer Karl-Josef Barthels, der ein Sippenbuch erstellen wollte, dieses aber in seiner 13-jährigen Pflaumheimer Wirkungszeit leider nicht fertigstellen konnte. Erstmals digitale Hilfsmittel einsetzen konnten Privatleute wie Gerhard Klug oder Werner Peter, die sich als Hobby mit diesem Thema auseinandersetzten.

Im Geschichtsverein wurden dann die Kräfte gebündelt. Gerhard Klug, Alfred Peter, Herbert Rachor, Karl-Heinz Rohm und Werner Zengel bildeten einen 5-köpfigen Arbeitskreis und kümmerten sich nun intensiv um die Pflaumheimer Ahnenforschung.

In seinem Grußwort dankte Bürgermeister Herbert Jakob dem Verein sowie besonders dem Arbeitskreis Ahnenforschung für seine wichtige Arbeit und sicherte die satzungsgemäße Bezuschussung des Familienbuches der Schuler zu.

Herbert Rachor vom Arbeitskreis berichtete dann von der Arbeits- und Vorgehensweise bei der Datenrecherche. Beginnend mit Oswald Schuler und Eva Schatz, die insgesamt 5 Kinder hatten, beschränkt sich das Buch aus Datenschutzgründen auf 10 Generationen. Generation 2 waren die 3 Schuler-Brüder Johannes, Paulus und Matthäus, die in den Jahren 1700 bis 1705 nach Pflaumheim kamen und hier das Steinmetzgewerbe zu neuer Blüte erweckten. Während Matthäus früh verstarb, ehelichten Johannes und Paulus Pflaumheimer Frauen und hatten zusammen 18 Nachkommen.

Auf dem alten Pflaumheimer Friedhof befindet sich ein in die Friedhofsmauer eingelassener Grabstein von dem 1730 verstorbenen Johannes Schuler. Leider ist der Grabstein nicht mehr zu restaurieren, so dass der Grabstein auf Initiative des Geschichtsvereins mit dem Erlös des Buchverkaufs neu hergestellt und an geeigneter Stelle aufgestellt wird. Zusätzlich wird es verschiedene Spendenaktionen geben und so wurden im Rahmen der Buchpräsentation bereits 183,50 Euro für diesen Zweck gesammelt.

In seiner Präsentation zeigte Herbert Rachor die Entwicklung einiger Familienlinien und begrüßte anwesende Angehörige verschiedener Schuler-Linien, die natürlich zum Teil längst auf andere Nachnamen hören. Auf jeden Fall wurde bei der Erstellung des Schuler-Buches festgestellt, dass in fast allen Pflaumheimer Familien „Schuler-Blut“ fließt und verwandtschaftliche Beziehungen bestehen, die sicher für viele überraschend sind.

Nach Abschluss der Arbeit entstand nun ein Buch mit 351 Seiten, auf denen rund 1.000 Familien und 4.500 Personen aus 10 „Schuler-Generationen“ dokumentiert wurden.

Wie für viele andere Familien, gibt es auch für die Schuler ein eigenes Wappen, welches von Herbert Rachor gezeigt und erklärt wurde.

Unter den Gästen befand sich Patrick Schuler, der seit 2001 regelmäßig in seine „Heimat“ Tirol fährt und dabei sogar äußerliche Ähnlichkeiten zwischen hier und dort lebenden Personen entdeckt hat. Er hat bei seinen Besuchen festgestellt, dass sich die Geschichte der Schuler bis in 12. Jahrhundert zurückverfolgen lässt.

Ehrenvorsitzender Lothar Rollmann erinnerte an ein vor vielen Jahren von ihm verfasstes und leider unbeantwortetes Schreiben an die Gemeinde Imst und regte an, es noch einmal zu versuchen und Imst vom Schulerbuch in Kenntnis zu setzen. Er erinnerte sich auch, dass man den Schulern in seiner Kindheit gerne den Beinamen „Österreicher“ gegeben hat, welcher ja nicht ganz unbegründet ist. Vielleicht sei sogar ein Ausflug des Geschichtsvereins nach Tirol möglich?

Zum Schluss bedankte sich der Vorsitzende Robert Hock bei Christine Reichert-Rachor von der Druckerei Reichert für die gute Zusammenarbeit bei der Herausgabe des Buches.

Dankesworte gingen auch an Lisa Baumstark, Sarah Cirius und Andreas Braun von der Musikschule Großostheim, die mit klassischem Gitarrenspiel für den musikalischen Rahmen der Buchpräsentation gesorgt hatten und so auch für ihren Auftritt bei „Jugend musiziert“ üben konnten.

Besonders herzlich fiel sein Dank dann aber für die 5 Männer vom Arbeitskreis Ahnenforschung aus, ohne deren Fleiß und Akribie ein solches Familienbuch nicht hätte erscheinen können.

Nach dem offiziellen Teil konnten sich die Besucher in geselliger Runde noch über das Gehörte austauschen und das in kleiner Auflage herausgebrachte Buch zum Vorzugspreis erwerben und machten von dieser Möglichkeit in sehr großer Zahl Gebrauch, so dass das Buch bald vergriffen sein dürfte.

Peter Eichelsbacher

Mitgliederstand

Aktuell besteht der Geschichtsverein aus **174 Mitgliedern** (*Stand 31.12.2015*).

Neue Mitglieder, die sich mit der Arbeit des Geschichtsvereins sowie dem Ortsteil Pflaumheim identifizieren und unsere Vereinsziele und -aufgaben (*Sippen- und Ahnenforschung, Pflege und Erhalt von Denkmälern und markanten Ortspunkten, Mundart- und Traditionspflege etc.*) unterstützen möchten, sind jederzeit herzlich willkommen.

Beitrittserklärungen sind bei allen Vorstandsmitgliedern erhältlich und können im Internet herunter geladen werden.

Bilder von der Präsentation des Familienbuches „Schuler am 4.12.2015

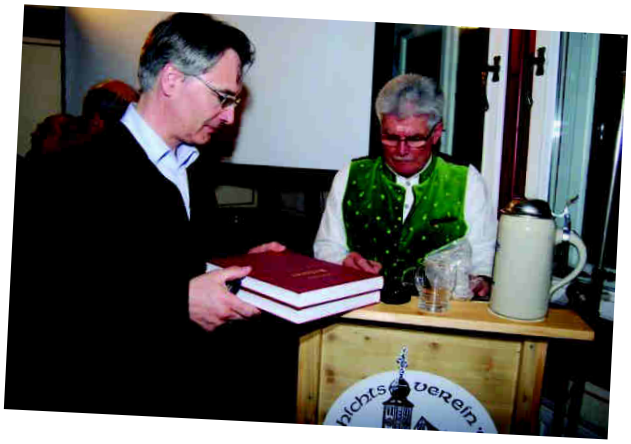
Fotograf Erich Mayer von den Film- und Fotofreunden Pflaumheim













Impressionen vom Adventsmarkt am 5. und 6.12.2015

(Bilder von Peter Locker)











So sehen die Planungen für das Schaltjahr 2016 aus

Montag	4. Jan	Vorstandssitzung	19 Uhr
Dienstag	5. Jan	offener Treff (Vortrag „Hügelgräber“ von Regina Müller)	20 Uhr
Samstag	9. Jan	Klöppeltreffen	10 - 17 Uhr
Samstag	30. Jan	Archivsamstag	9.30 Uhr
Dienstag	2. Feb	offener Treff (Planung Ferienspiele)	20 Uhr
Freitag	19. Feb	Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Zur Post“	20 Uhr
Samstag	20. Feb	Klöppeltreffen	10 - 17 Uhr
Samstag	27. Feb	Klöppeltag für Kinder im Bachgaumuseum mit Mechthild Lang vom Geschichtsverein Großostheim	9.30 Uhr
Samstag	27. Feb	Archivsamstag	9.30 Uhr
Montag	29. Feb	Vorstandssitzung	19 Uhr
Montag	29. Feb	Jahreshauptversammlung der Klöppelgruppe im Landgasthof Hock	20 Uhr
Dienstag	1. Mrz	offener Treff (Vortrag „Hebamme Klothilde“ von Wolfgang Krug)	20 Uhr
Sonntag	13. Mrz	4. Ploimer Klöppeltag mit Ausstellung (Führungsnetz)	10 Uhr
Sonntag	13. Mrz	„Pflaumheim – eine lange Geschichte“ Führung von Regina Müller	14 Uhr
Dienstag	15. Mrz	Stammtisch im Gasthaus „Zur Post“	20 Uhr
Samstag	2. Apr	Klöppeltreffen	10 - 17 Uhr
Montag	4. Apr	Vorstandssitzung	19 Uhr
Dienstag	5. Apr	offener Treff (Vortrag „Hausaltäre“ von Suitbert Kroth)	20 Uhr
Samstag	30. Apr	Archivsamstag	9:30 Uhr
Dienstag	3. Mai	offener Treff (Thema: „alte Urkunden aus dem Archiv“)	20 Uhr
Montag	9. Mai	Stammtisch im Landgasthof Hock	20 Uhr
Sa. 14. Mai / So. 15. Mai		Klöppelgruppe auf dem Pfingstmarkt in Groß-Umstadt	11 - 18 Uhr
Samstag	4. Jun	Klöppeltreffen	10 - 17 Uhr
Sonntag	*5. Jun*	*Einweihung Schneiderbildstock und Schuler-Grabstein, Tag der offenen Tür der Firmen Natursteinwerk Zahn und Destilleum Mayer mit gemeinsamem Straßenfest*	*11 Uhr*
Dienstag	7. Jun	offener Treff	20 Uhr
Mittwoch	8. Jun	Vorstandssitzung	19 Uhr
10. Jun bis 10. Jul - Fußball-Europameisterschaft in Frankreich Deutsche Spiele: 12.6. gegen Ukraine - 16.6. gegen Polen - 21.6. gegen Nordirland			
Sonntag	12. Jun	„Grün wächst vor der kleinsten Hütte“ Führung von Regina Müller	14 Uhr
Samstag	25. Jun	Archivsamstag	9:30 Uhr

Sonntag	3. Jul	„Von Runen und Alraunen“ Führung von Regina Müller	14 Uhr
Dienstag	5. Jul	offener Treff	20 Uhr
Mittwoch	6. Jul	Vorstandssitzung	19 Uhr
Dienstag	12. Jul	Stammtisch im Gasthaus „Zur Post“	20 Uhr
Samstag	30. Jul	Klöppeltreffen	10 - 17 Uhr
Samstag	6. Aug	„Radtour durch den Bachgau“ Führung von Regina Müller und Klaus Seitz	13.30 Uhr
Samstag	13. Aug	„Muss Geschichte staubig sein - Völkerwanderung“ Ferienspiele	14:00 Uhr
Samstag	27. Aug	Klöppeltreffen	10 - 17 Uhr
Sa. 3. Sep / So. 4. Sep		**10 Jahre Geschichtsverein mit Festbetrieb und Ausstellungen**	
Dienstag	6. Sep	Vorstandssitzung	18:30 Uhr
Dienstag	6. Sep	offener Treff	20 Uhr
Sa. 17. Sep / So. 18. Sep		Klöppelgruppe auf dem Schlappeseppel-Marktplatzfest in Großostheim	
Samstag	24. Sep	Archivsamstag	9:30 Uhr
Sa. 24. Sep / So. 25. Sep		Klöppelgruppe auf dem Dieselschlucker-Fest in Johannesberg-Rückersbach	
Montag	3. Okt	Vereinsausflug (Ziel noch offen)	
Dienstag	4. Okt	offener Treff (Vortrag über Ploimer Kriegsteiln. v. Wolfgang Krug)	20 Uhr
Samstag	15. Okt	Klöppeltreffen	10 - 17 Uhr
Montag	17. Okt	Vorstandssitzung	19 Uhr
Samstag	29. Okt	Archivsamstag	9:30 Uhr
Samstag	5. Nov	Wirtshaussingen im Landgasthof Hock	16 Uhr
Montag	7. Nov	Vorstandssitzung	19 Uhr
Dienstag	8. Nov	offener Treff	20 Uhr
Samstag	12. Nov	Klöppeltreffen	10 - 17 Uhr
Dienstag	15. Nov	Stammtisch im Gasthaus "Zur Post"	20 Uhr
Samstag	26. Nov	Archivsamstag	9:30 Uhr
Sa. 3. Dez / So. 4. Dez		Adventsmarkt	
Dienstag	6. Dez	Adventlicher offener Treff	20 Uhr
Samstag	14.1.2017	Klöppeltreffen	10 - 17 Uhr

Alle abgedruckten Termine sind VORLÄUFIG und können sich ändern.
Deshalb bitte immer die zeitnahen Veröffentlichungen im „Bachgau-Bote“ beachten oder auf der Homepage www.gv-pflaumheim.de nachsehen !
Sonstige Termine findet man auch unter www.vereinsring-pflaumheim.de